

2023/0485/100

öffentlich

Antrag

100 - Hauptabteilung

Bericht erstattet: Fraktion Die Linke und Fraktion Bündnis

90/Die Grünen



Gemeinsamer Antrag der Fraktion Die Linke und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Resolution: Fiege-Ansiedlung in Homburg stoppen – klares Signal für mehr Grundwasserschutz, weniger Verkehrsbelastung und bessere Qualität von Arbeitsplätzen setzen

Beratungsfolge	Geplante Sitzungstermine	Ö / N
Stadtrat (Entscheidung)	07.11.2023	Ö

Beschlussvorschlag

Sachverhalt

Finanzielle Auswirkungen

Anlage/n

- 1 Antrag Resolution Fiege Stadtrat (öffentlich)
- 2 Resolution Stadtrat gegen die Ansiedlung der Fa. Fiege (öffentlich)

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



Fraktion im Stadtrat

Katrin Lauer - stv. Fraktionsvorsitzende -

DIE LINKE.

Fraktion im Stadtrat

Barbara Spaniol - Fraktionsvorsitzende -

Homburg, 29.10.23

Herrn Bürgermeister
Michael Forster
Stadt Homburg
Am Forum

66424 Homburg

Einbringung einer Resolution für die nächste Stadtratssitzung am 07.11.23

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

gem. § 41 Abs. 1 KSVG beantragen wir im Namen der Fraktion DIE LINKE sowie der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen die Aufnahme von folgendem Tagesordnungspunkt für die nächste Stadtratssitzung am 07.11.23:

TOP: Resolution: Fiege-Ansiedlung in Homburg stoppen – klares Signal für mehr Grundwasserschutz, weniger Verkehrsbelastung und bessere Qualität von Arbeitsplätzen setzen!

Begründung:

Aufgrund der aktuellen Präsentation des Unternehmens zum Bau eines Logistikzentrums am Zunderbaum in Homburg sowie vieler Diskussionen rund um diese Ansiedlung bringen wir die beigefügte Resolution für die nächste Ratssitzung ein.

Mit der Bitte um Berücksichtigung und mit freundlichen Grüßen

Barbara Spaniol - Fraktionsvorsitzende -

Katrin Lauer - stv. Fraktionsvorsitzende -

RESOLUTION

Fiege-Ansiedlung in Homburg stoppen – klares Signal für mehr Grundwasserschutz, weniger Verkehrsbelastung und bessere Qualität von Arbeitsplätzen setzen!

Der Stadtrat der Kreis- und Universitätsstadt Homburg spricht sich gegen die Ansiedlung des Logistikunternehmens Fiege Logistik Holding Stiftung & Co. KG aus und beschließt:

Die Diskussion rund um das An siedlungsvorhaben war von Anfang an vom Grundstücksverkauf bis hin zur geplanten Umsetzung sowohl im Stadtrat Homburg als auch im Landtag des Saarlandes sowie im Rahmen verschiedener Veranstaltungen einer neu gegründeten Bürgerinitiative von Bedenken mit Blick auf die sich dann zuspitzende verkehrliche Situation vor Ort am Zunderbaum, die Umweltbelastung durch Zunahme des LKW-Verkehrs, Fragen des Grundwasserschutzes sowie die Sorge um die Qualität der wohl niedriglohnbasierten Arbeitsplätze geprägt – die Ansiedlung des Logistikunternehmens ist nach wie vor hoch umstritten.

Der aktuelle Planungsstand wurde vor einigen Tagen vorgestellt, die Erarbeitung des Bauantrags mit Erschließungsangebot in den nächsten Wochen angekündigt. Viele Fragen sind jedoch weiterhin offen und ungeklärt, u. a. betreffend:

Verkehrliche Anbindung mit zunehmender Verkehrsbelastung

Das vorgestellte Verkehrsgutachten weist kaum Unterschiede zum früheren Gutachten auf. Die Prognose von 626 Kfz-Fahrten pro Tag am Fiege-Logistikzentrum erscheint wenig realistisch – die Fa. Fiege hat angegeben, die verbleibenden Flächen ggf. zu vermarkten, was mit Sicherheit eine weitere Verkehrsbelastung für die B 423 zur Folge hat. Offenbar sind diese Verkehrsflüsse nicht eingerechnet. Eine Wasserstofftankstelle auf dem Grundstück würde zudem alle Verkehrsgutachten auf den Kopf stellen. Am Ende steht jedenfalls eine Ampelregelung, die weder die Stadtspitze noch die meisten Fraktionen im Rat bisher befürwortet haben, da sie den Verkehr eher behindert statt entlastet, insbesondere wegen der fehlenden Lösung des Dauerproblems „Notzufahrt“ über die Gemarkung der Gemeinde Kirkel.

Lückenhafte Daten zum Grundwassergutachten

Im Gutachten wurde nun das Wasser auch als oberflächennahes Grundwasser bezeichnet, welches jedoch den gleichen Schutz wie tieferes Grundwasser genießt. Die Aussagen der Gutachter werfen jedoch weitere Fragen auf und basieren offenbar auf wenigen Messungen und vielen Annahmen. Fließrichtungen und Zusammenhänge der einzelnen Grundwasserstockwerke wurden nicht untersucht. Dass das Grundwasser nur so hoch anstehen würde, weil der Baumbewuchs fehle, wird von Expertenseite stark bezweifelt. Beim Umlegen der Hochdruckgasleitung im Sommer 2018 stand unser Wald noch und die Baugruben waren sehr schnell mit Grundwasser geflutet. Darüber hinaus wurde die Prüfung der Versickerungsfähigkeit des Bodens von der Fa. Fiege nicht beauftragt und entsprechend der Aussage des Gutachters auch nicht untersucht.

Im Zuge dessen ergeben sich derzeit Vorzeichen einer möglichen Klage mit einem damit verbundenen Baustopp. Ebenso haben Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Fraktionen im Stadtrat im Rahmen einer Veranstaltung der BI große Bedenken mit dem Tenor geäußert, dass die Notwendigkeit für ein Logistikunternehmen mit diesen Auswirkungen in Homburg nicht gegeben ist und andere Lösungen mit Blick auf innovative Ansiedlungen ins Auge gefasst werden sollten.

Vor diesem Hintergrund wird der Stadtrat alle möglichen Instrumente gegen die Ansiedlung der Firma Fiege im Sinne unserer Bürgerinnen und Bürger nutzen.